

Gruppe bezeichnet wurden, wie auch jene fünf Handschriften, die bis jetzt noch keine Zuordnung gefunden haben, zurückzuführen. Auszuschließen ist allerdings, daß alle Handschriften jeweils in direkter Linie von den erschlossenen, hier mit griechischen Buchstaben bezeichneten Fassungen abhängig sind. In dieser Hinsicht muß vor allem das Stemma stark generalisieren. Diverse Zwischenglieder haben zweifellos existiert.

Als Ganzes sehr gut erkennbar wird die rehabendi-Gruppe, die die Sigle β erhält. Den acht Handschriften dieser Gruppe ist gemeinsam, daß ihnen die Stücke Jordan 1121–1122 fehlen und daß sie die auffällige, offensichtlich durcheinandergeratene Reihenfolge der Einträge Jordan 1406–1418 aufweisen. Hinzu kommen die gemeinsamen Textvarianten Nr. 27, 36 und 40. Zweifellos enthielt eine angenommene, sicher einmal existierende Handschrift β alle diese Merkmale. Innerhalb der rehabendi-Gruppe nimmt die Handschrift P_1 eine gewisse Sonderstellung ein. Sie zeigt zum einen weit weniger Textvarianten als die anderen Handschriften, zum anderen steht an ihrem Ende anstelle von Jordan 1425 als fremdes Stück der Jubelablaß Bonifaz' VIII. vom 22. Februar 1300 und es fehlen die Stücke Jordan 930A–B, von denen man wohl erkannt hatte, daß sie bereits einmal kopiert worden waren. Bei allen übrigen Exemplaren der Gruppe β , den Handschriften P_2 , P_3 , P_5 , V_1 , V_2 , V_3 und V_5 , läßt sich hinsichtlich ihrer Textvarianten ein erkleckliches Maß von Übereinstimmungen erkennen, so daß sie sich in einer Untergruppe η zusammenfassen lassen. Weitgehend gemeinsam sind ihnen die Textvarianten Nr. 5, 8, 13, 15, 26, 31, 33, 37 und 52. Zu berücksichtigen ist, daß der Anfang des Eintrags in der fragmentarischen Handschrift V_2 fehlt, so daß hier für die Varianten Nr. 5 und 8 kein positiver Befund vorliegt, dieser aber aufgrund des geschlossenen Gesamtbildes vermutet werden darf. Der Kodex V_1 ist mit einiger Sicherheit kontaminiert. Er fügt sich hinsichtlich seiner Textvarianten zwar sehr gut in die Überlieferungsgruppe η ein, folgt hinsichtlich seines Briefbestandes aber wohl einer P_1 nahestehenden Handschrift. Wie in P_1 steht auch an seinem Ende der Jubelablaß Bonifaz' VIII., und Jordan 930A–B fehlen. Aus dem Kreis der Handschriften der Gruppe η läßt sich mit P_5 und V_5 in eine eigene Untergruppe ι absetzen. Sie wird durch die in beiden Kodizes vertauschte Reihenfolge der Einträge Jordan 878–880 sowie durch einige gemeinsame Textvarianten, hier besonders markant Nr. 3, gekennzeichnet.

Auch die debetur-Gruppe mit der Sigle θ , bestehend aus den Handschriften M , P_4 , P_6 , T und V_4 , zeigt ein klares Profil. Zweimal, nach Jordan 903 und bei 952–953, ist in allen diesen Kodizes die Reihenfolge